Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 6

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVIII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Mai 1912.

Wochenspruch: Unser Wissen ist Vermutung
Und unser Tun ist Streben.

Bau-Chronik.

Baukredite des Kantons Zürich. Der Kantonsrat bewilligte dem Regierungsrat einen Kredit von 37,800 Fr. für den Umbau von zwei Häusern an der Haldenstraße Zürich IV zu einer Geburtshülfsabteilung der Frauenklinik und für den Umbau der privaten geburtshülflichen Abteilung der Frauenklinik in eine Abteilung für wenig bemittelte Personen (allgemeine Abteilung), sowie für die Möblierung dieser neuen Anstaltsabteilungen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Kanton Zürich für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Universitätsgebäude Künstlergasse 12, Zürich I; Hermann Moos, Kaufmann, für einen Umbau im 1. Stock Löwenstraße 61, Zürich I; David Rosenfeld für ein Vordach über der Haustüre und zwei Lichtschächte im Vorgarten Löwenstraße 65, Zürich I; Stadt Zürich für eine Warthalle mit Verkaufsstand und Pissoiranlage Bahnhofquai, Zürich I; Oskar Rösch, Bäckermeister, für Erstellung von zwei Dachwohnungen und Vergrößerung von sechs Dachfenstern Luisenstraße 10, Zürich III; Stadt Zürich für eine Einfriedung vor dem Schulhause Wuhrstraße/Gotthelfstraße, Zürich III; Häfliger & Attinger für einen Schuppen Stauffacherquai, Zürich III; Max Rotter, Architekt, für Erstellung eines Ladens aus einem Vestibül, von zwei Läden aus zwei Automobil-Garagen und eines Hausganges Scheuchzerstraße 62, Zürich IV; A. Cristofari, Architekt, für Verschiebung der Lage des genehmigten Wohnhauses Freudenbergstr. 132, Zürich V; A. Cristofari, Architekt, für eine Einfriedung, einen Abbruch des bestehenden Hauses bis auf Fußbodenhöhe des 1. Stockes und Umbau des verbleibenden Teiles, und Erstellung eines Gartenhauses Susenbergstr. 153, Zürich V; Jakob Egli, Baumeister, für einen Anbau von zwei Erkern, Erstellung von je einem Zimmer im Erdgeschoß, 1. Stock und Dachstock in der Westecke und eines Balkons im Erdgeschoß auf der Südseite Biberlinstraße 17, Zürich V; Haller und Schindler, Architekten, für eine Einfriedung längs der Auroraſtraße 61, Zürich V; Frau A. von Schultheß-Rechberg für Erstellung eines Badezimmers durch Abtrennung von einem Zimmer Kreuzstraße 47, Zürich V; F. Liechti, Direktor, für ein Einfamilienhaus mit Gartenhaus und Einfriedung Sonnenbergstraße 75, Zürich V; C. Pruppachers Erben für ein Mehrfamilienhaus Gloriastraße 78, Zürich V; Stieger & Cie., Baugeschäft, für einen Magazinanbau mit Automobilremise Gladbachstraße 85, Zürich V. — Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Bauliches aus Meilen (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung hat dem Projekt des Gemeinderates betr. Erstellung einer Kanalisation von der Anstalt für Gemütskranke „Hohenegg" durch die Haltenstraße nach

dem See im Kostenvoranschlag von 26,000 Fr. (woran die Anstalt „Hohenegg" 80 % beizutragen sich verpflichtet hat) mit einem von Herrn Statthalter A. Schlatter gestellten und vom Gemeinderat akzeptierten Abänderungsantrag fast einstimmig zugestimmt. Darnach soll es der Behörde gestattet sein, die Kanalisation vom „Paradies" an der alten Landstraße aus auf dem kürzesten Wege nach dem See zu führen, statt solche, wie beabsichtigt, bei der Badanstalt ausmünden zu lassen. Der Gemeinderat erhielt auch nach kurzer Diskussion den Kredit von 4000 Fr. bewilligt zur Ausführung einer Wasserleitung von der Ormisstraße nach der Hoffnung-Allmendstraße. Mit der Vornahme von Reparaturen im Gerichtshaus im Kostenvoranschlag von ca. 1000 Franken erklärte sich die Gemeindeversammlung stillschweigend einverstanden, ebenso mit der Umwandlung des Krankenasyl-Fonds in eine Stiftung.

Wasserversorgung Welsikon (Zürich). In der Gemeindeversammlung wurde von der Zivilgemeinde Welsikon mit Einmut die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hochdruck und einer Hydrantenanlage beschlossen. Es sind 15 Hydranten in Aussicht genommen. Das Wasser, am westlichen Hange unterhalb der Station Dinhard gefaßt, gelangt zunächst in einen Pumpenschacht und wird von dort mit elektrischer Kraft auf den höchsten umliegenden Punkt im sogen. Pfeibuck in ein Reservoir von 200 m³ befördert, um von hier aus dann den verschiedenen Zwecken der Konsumenten zu dienen. Die ganze Anlage wird so bemessen, daß es möglich ist, event. umliegenden Ortschaften Wasser abgeben zu können, beträgt doch das vorhandene Wasserquantum zirka 100 Minutenliter.

Eidgen. Amt für Maß und Gewicht in Bern. Der Bundesrat beantragt den Räten, für den Ankauf eines Bauplatzes und die Erstellung eines Gebäudes für das eidgenössische Amt für Maß und Gewicht auf dem Kirchenfeld in Bern einen Kredit von 913,0000 Franken zu bewilligen.

Neue Holzbau-Methode. Auf der Äbimatte in Bern befindet sich gegenwärtig die neue Lokomotivremise der S. B. B. im Bau, deren interessante und eigenartige Konstruktion Beachtung beanspruchen dürfte. Das Traggerippe dieser eine Bodenfläche von über 7000 m² bedeckenden Baute ist ganz aus Holz nach der neuen patentierten Holzbauweise „System Hetzer" hergestellt und besteht aus vier Hallen von 20—24 m Weite, welche einzeln durch freitragende Hetzersche Bogenbinder von über 12 m Höhe überspannt werden. Der Vorteil dieser modernen Bauart besteht in erster Linie darin, daß es damit möglich wird, große Spannweiten mit Holz zu überwinden, die man früher nur vermittelst einer Eisenkonstruktion überspannen konnte. Dieses System gelangt hier zur schönsten Anwendung und dürfte insbesondere während der Montage der Binder allgemeines Interesse erwecken. Der Bau wird durch die Firma Terner & Chopard, Ingenieurbüro in Zürich, ausgeführt, welche die Hetzerschen Patente für die Schweiz besitzt und seit einigen Jahren die Einführung der Hetzerkonstruktionen bei uns mit Erfolg betreibt.

— Die Fundament- und Zimmerarbeiten für diese Baute werden von der Firma Gribi & Cie., Baugeschäft in Burgdorf, erstellt, welches Geschäft die Hetzerpatente für den Kanton Bern erworben hat.

Bauwesen in Thun. An der Spitze des Konsortiums, welches die 31,400 m² haltende Bächimatte an der großen Seepromenade gekauft hat, stehen die Herren R. Gartenmann, Hotelier und Konditor, und die Herren Grütter & Schneider, Baumeister, in Thun. Die Finanzierung eines Hotels soll bereits im Gange sein.

Bahnhofbau Spiez. (Korr.). Die außerordentliche Einwohnergemeindeversammlung hatte am 28. April über eine Beitragsleistung an den Bahnhofbau in Spiez zu beschließen. Herr Gemeinderatspräsident Lörtscher gab über die bis heute mit der T. S. B. geführten Unterhandlungen Aufschluß: Er bemerkte, daß mehrere für die lokalen Verhältnisse wichtigen Wünsche bereits in deren Sinn erledigt seien, andere jedoch noch nicht. Bei dem Umbau verliert bekanntlich die Westseite ihren beim gegenwärtigen Güterschuppen sich befindenden Übergang, somit die direkte Verbindung mit dem Bahnhof und dem Dorf. Als Ersatz derselben schlug die T. S. B. eine Passarelle vor, die uns aber weder dienen noch belieben kann. Um die elektr. Drahtspannung zu überbrücken, würde sie 7 m hoch angelegt werden und nicht weniger als 45—50 Aufstiegtritte erhalten. Die Behörden von Spiez (Gemeinderat und Baukommission) wünschten deshalb, es möchte die von der Dorfseite zu den Perrons kommende Unterführung einen westlichen Ausgang erhalten. Letztere Seite erhalte dadurch direkten Zugang zum Bahnhof. Die T. S. B. erklärte sich damit anfangs nur einverstanden, wenn die Gemeinde daran eine Subvention von Fr. 14,000 leiste. Weitere Verhandlungen ermäßigten die Subventionsbedingung auf Fr. 10,000. An diesen Beitrag würden Private zusammen Fr. 4000 leisten, so daß der Gemeinde nur noch 6000 Fr. zu beschließen übrig bleiben. Herr Regierungsrat von Erlach machte einige ergänzende Bemerkungen zum Bahnhofumbau im allgemeinen, sowie dann über die Unterführung. Er empfahl im Interesse der ganzen Gemeinde die Subvention warm zur Annahme, umsomehr, da die Bahngesellschaft selbst 2000 Fr. auf sich nehme und nunmehr 10,000 statt 12,000 Fr. Subvention verlange. (Privatbeiträge stehen in Aussicht: Jb. Lörtscher Fr. 400, Großrat Hadorn Fr. 400, Parkhotel Bubenberg Fr. 300, Bäuert Spiezwiler Fr. 200 rc.). Mit 162 gegen 23 Stimmen wurde die verlangte Gemeindesubvention beschlossen. Herr Ingenieur Keller, Betriebsdirektor der bernischen Kraftwerke, Filiale Spiez, wünschte, es möchten die Verhandlungen mit der T. S. B. in der Weise zum Abschluß kommen, daß vom Hotel „Löitschberg" weg dem Damm entlang bis zur Kreuzstraße für ein 2 m breites Trottoir Platz geschaffen werde. Dadurch bleibe die bestehende schöne Baumallee erhalten und zugleich komme der schattige Damm um 2 m weiter weg, was für die Wohnungen und das Bauterrain auf der Seemattenseite sehr viel ausmache. Die Gemeinde habe das hierfür westlich sehr benötigende Land zu erwerben. Dieser Antrag, namens der Spiezmoosbewohner warm empfohlen durch Herrn Sattlermeister Brügger, wurde einstimmig angenommen. Über die Bahnhofangelegenheit äußerte Herr Dr. Mützenberg seine Genugtuung, inbezug auf die schließlichen Verbesserungen des Projektes. Die horizontale Straßenanlage beim Bahnhofplatz bleibt erhalten. Er zollt unsern Behörden für ihre erfolgreiche Verwendung Anerkennung. Auch die westliche Zufahrt zum Güterbahnhof wird nun nicht über 4% Steigung erhalten. Herr Großratspräsident Hadorn, Vorsitzender der Baukommission in Spiez, verwies darauf, daß die Verhandlungen ein mühevolles Stück Arbeit gebracht haben; das geführte Protokoll bedecke nicht umsonst 50 Seiten. Uneingeweihten könne leicht die Schätzung dessen abgehen. Man war bestrebt, das Möglichste zu tun und die erzielten Erfolge bestätigen, doch das Notwendigste erreicht zu haben.

Gesellschaftshaus- und Saalbauprojekt in Luzern. Der Einladung des leitenden Ausschusses folgend, versammelten sich die Subskribenten für ein Gesellschaftshaus zahlreich im Falkensaale. Herr Dr. Sidler referierte über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses, wobei er die verschiedenen Projekte besprach, welche bisher studiert und

ausgearbeitet worden sind, deren Verwirklichung aber infolge der Schwierigkeiten der Finanzierung leider nicht möglich war. Herr Dr. L. F. Meyer legte zwei neue Projekte vor, die vom städtischen liberalen Parteikomitee ausgehen und von denen das eine wesentlich als Volkshaus (mit Volksküche, Lesesaal, Sitzungszimmern, Logiergelegenheit für Arbeiter und Angestellte) gedacht ist, während das andere außerdem einen Saal für Versammlungen und Konzerte vorsieht, der gegenüber den ursprünglichen Vorschlägen allerdings wesentlich reduziert ist. Beide Lösungen wurden nach der baulichen und finanziellen Seite einläßlich erläutert. Hr. Betreibungsbeamter Kurzmeyer gab Aufschluß über den Stand der Finanzen. Der Fonds, mit Zinszuwachs, beträgt gegenwärtig 110,000 Franken, wozu 45,000 Fr. Subskriptionen kommen. Die Ausgaben beschränkten sich bisher auf 300 Franken für Drucksachen.

Den Mitteilungen folgte eine rege benutzte Diskussion, in der überwiegend die Ansicht zum Ausdruck kam, daß, gemäß der ursprünglichen Idee, in das Unternehmen ein Saalbau einzubeziehen sei. Binnen Monatsfrist soll eine zweite Versammlung stattfinden, der der Ausschuß in Verbindung mit einer Delegation des Parteikomitees Vorschläge für das weitere Vorgehen unterbreiten wird, das hoffentlich nun in nicht ferner Zeit zu einem positiven Resultate führen kann.

Wasserversorgung Altdorf (Uri). Die Gemeindeversammlung beschloß, die Wasserfassungsarbeiten auf dem Wassernößli und im Kapuzinertal sofort ausführen zu lassen, sowie auch die Verlängerung der Wasserleitung bis zum Bahnhofvorplatz zum Zwecke von Wasserabgabe an die neuen Lagerhäuser.

Pfrundanstalts-Umbauten in Zug. An der nächsten Bürgergemeinde wird durch die bestellte Spezialkommission Bericht erstattet werden betr. der Verlegung der Pfrundanstalt außer das Spitalgebäude. Es liegt die Absicht vor, das alte Absonderungshaus für diesen Zweck dienlich zu machen. Bereits sind die entsprechenden Pläne von Herrn Architekt Emil Weber über den Umbau im Innern des Gebäudes erstellt. Die Kosten sind auf 50,000 Franken vorgesehen und würde dieser Betrag dem Spitalfonds entnommen werden. Kann die Frage der Verlegung auf diese Weise gelöst werden, ist den Interessen der Gemeinde wohl am besten gedient und der Platzmangel im Spital auf längere Zeit gehoben.

Zwei neue Schulhausbauten in Cham (Zug). Die Einwohnergemeinde beschloß die Erstellung je eines Schulhauses beim Dorf und in der unteren Gegend der Gemeinde Cham.

Um die Ringmauern von Murten (Freiburg), ein historisches Denkmal ersten Ranges und ein Anziehungspunkt zahlreicher Fremden, vor Durchbrechung, Entstellung und Verbauung zu schützen, hat der Gemeinderat ein Reglement erlassen, das nähere Bestimmungen aufstellt und besonders die Zone festsetzt, innerhalb deren keine Bauten aufgeführt und erhebliche Veränderungen vorgenommen werden dürfen. Der Generalrat genehmigte dieses Bauzonenreglement ohne wesentliche Änderungen und unter bestimmten finanziellen Vorbehalten.

Hydrantenanlage und Quellfassungen in Wald (Appenzell A.-Rh.). Der Regierungsrat genehmigte den Plan und Kostenvoranschlag der Assekuranzkommission über projektierte Quellfassungen im „Grund", Gemeinde Wald und Zuleitung derselben zum dortigen Hydrantenreservoir auf „Waldebene". Die mit der Ausführung dieses Projektes eintretende Vermehrung des Wasserzuflusses beträgt im Minimum 30 Minutenliter. Für den Ankauf der Quellen sind Fr. 8100, für sämtliche Arbeiten ist eine Ausgabensumme von Fr. 30,000 vorgesehen. Der kantonale Feuerwehrinspektor hält sowohl die Fassungen als die Zuleitungen als ganz rationell projektiert. Der Ankauf der in Frage stehenden Quellen entspreche einem wirklichen Bedürfnis.

Bauwesen in St. Gallen. Die Firma Reichenbach & Co. hat den noch vorhandenen Komplex des ehemals Billwillerschen Gutes von den Herren J. Schmidheiny und Berger erworben, um auf diesem 3200 m² umfassenden Areal einen großen Geschäftsneubau nach den neuesten Errungenschaften der Bautechnik erstellen zu lassen. Wenn die Front des Neubaues an die Teufenerstraße kommt, so wird diese die imponierende Länge von 86 m umfassen, so daß das Reichenbachsche Geschäftshaus das größte auf dem Platze St. Gallen werden dürfte. „Wenn führende Firmen unserer Hauptindustrie hier neue Geschäftshäuser von solchem Umfange erstellen, darf man wohl auch der weiteren Entwicklung der ostschweizerischen Stickerei-Industrie mit mehr Beruhigung entgegensehen", sagt das „St. Galler Tagblatt".

Bauliches aus Wattwil (St. Gallen). Das Bahnhofquartier wird nächstens wiederum eine Vergrößerung erfahren. Herr W. Grob läßt auf seinem Areal zwei Wohnhäuser erstellen, deren Parterrelokalitäten zur Aufnahme von je einer Schifflistickmaschine dienen sollen. — Der Rohbau der in unmittelbarer Nähe stehenden Schiffli-Fabrik der Herren Hofstetter & Honegger ist bereits vollendet und es werden in Bälde die Maschinen zur Aufstellung gelangen.

Bauliches aus Graubünden. Wie stark das Baugewerbe dieses Frühjahr im Oberengadin eingesetzt hat, mag die Tatsache beleuchten, daß die Chaletfabrik in Celerina schon jetzt allein gegen 600 Arbeiter beschäftigt.

Neue Orgel. Die Kirchgemeinde Schöftland (Aargau) hat die Erstellung einer neuen Orgel im Kostenvoranschlag von Fr. 18,000 beschlossen.

Staatlicher Wohnungsbau in der deutschen Nachbarschaft. Die Annexe Leopoldshöhe, zur Gemeinde Weil gehörig, wird in allernächster Zeit eine beträchtliche Erweiterung erfahren, denn der badische Staat beabsichtigt, für seine Beamten und Arbeiter in der Umgebung der Station Leopoldshöhe eine große Anzahl Wohnhäuser für Beamten- und Arbeiterwohnungen zu erstellen. Vorderhand ist auf diesseitigem Gebiet der Bau von 70 Beamtenwohnhäusern geplant, und noch im Laufe dieses Frühjahrs soll mit dem Bau begonnen werden. Auch in Haltingen sollen eine Anzahl Beamtenwohnhäuser gebaut werden, um für einen Teil des Rangier- und des Werkstättenpersonals Wohngelegenheit zu schaffen.

Arbeiterbewegungen.

Der Streik in der Wagenfabrik Schlieren (Zürich) ist beendigt. Zwischen den Gewerkschafts-Organisationen und der Direktion der Fabrik wurde am Donnerstag morgen eine Vereinbarung getroffen, die gestattete, um 8 Uhr den Betrieb in allen Abteilungen wieder aufzunehmen. Die Arbeitszeit ist auf wöchentlich 55 Stunden festgesetzt, die Stundenlöhne werden um 3—5 Cts. erhöht, alle Arbeiter sind wieder einzustellen, Maßregelungen dürfen nicht vorgenommen werden.

Verschiedenes.

Fensterfabrik Kießling A.-G., Horgen (Zürich). Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversamm-